



Presseerklärung 07.05.07

Frühjahrssitzung der Unternehmen der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AoeL):

Dem Vertrauen der Verbraucher verpflichtet

Beste Bio-Qualität für Bio-Produkte. Für die Mitglieder der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AoeL) ist das eine Selbstverständlichkeit. Noch - denn der schnell wachsende Bio-Markt sowie schlechte Ernten in 2006 und geänderte Rahmenbedingungen bringen Probleme der Rohstoffbeschaffung- und Sicherung mit sich. Mit dieser Problematik befassten sich die Mitglieder der AoeL auf ihrer Frühjahrssitzung.

Deutsche Unternehmen sind in Europa zwar führend in der Verarbeitung von ökologischen Lebensmitteln, die Rohwaren dazu stammen aber immer mehr aus dem Ausland. Die steigende Nachfrage nach biologisch erzeugten Rohstoffen kann die heimische Landwirtschaft schon seit Längerem nur noch teilweise decken.

Der Grund dafür sind zum Teil die schlechten Ernten 2006, zu einem weitaus größeren Teil tragen aber geänderte Rahmenbedingungen die Schuld an dieser Entwicklung. In vielen Bundesländern erhalten Landwirte zu geringe Fördermittel für den ökologischen Landbau. Im Gegenzug gehen hohe Subventionssummen in den Sektor der nachwachsenden Energien. Roggenanbau für die Gewinnung von Ethanol, der Anbau von Raps und so genanntem Energiemais- und Weizen ist für Landwirte derzeit ein lukratives Geschäft. Diese meist intensiv in Monokulturen oder zukünftig möglicherweise als GVO-Pflanzen angebauten Energiepflanzen konkurrieren in Deutschland mit den ökologisch angebauten Pflanzen um die Anbaufläche. Die umwelt- und gesundheitsschädigenden Auswirkungen durch GVO Pflanzen und den intensiven Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln bleiben in Deutschland. Exportiert werden stattdessen die Umweltleistungen und die Arbeitsplätze des Ökolandbaus!

Obwohl die AoeL Hersteller anstreben Rohwaren von nationalen und regionalen Erzeugern zu beziehen, bleibt ihnen oftmals mangels Angebot keine andere Möglichkeit, als im Ausland einzukaufen. Schon heute stammen große Mengen an Bio-Rohware aus neuen, relativ "anonymen" Quellen. In den Augen der AoeL Mitglieder kommt der Planung der Rohstoffversorgung und der qualitativen Rohstoffsicherheit eine besonders große Bedeutung zu. Das Vertrauen, das die Verbraucher Bio-Lebensmitteln entgegenbringen ist sehr groß und das höchste "Gut" der Branche.

Auf ihrer Frühjahrssitzung sprachen sich die Mitglieder der AoeL deshalb auch dafür aus, die Entwicklung von Qualitätssicherungsmaßnahmen beständig voranzutreiben und so das Vertrauen in Bio-Qualität zu erhalten und zu bestärken. Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet. Die besondere Verantwortung, die Unternehmen in diesem Bereich haben, muss durch Sicherungssysteme, Rückverfolgbarkeit und Monitoring untermauert und garantiert sein, so ein wesentlicher Grundsatz der AoeL Mitglieder.

Die Mitglieder der AoeL nehmen sich selbst in die Pflicht und arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung von Sicherungssystemen. Sie haben für die Praxis umsetzbare Lösungen parat, die ausgebaut und unter den Mitgliedern vernetzt werden. Denn Verbraucher sollen auch weiterhin auf die Qualität von Bio-Lebensmitteln vertrauen können.

Zusätzlich fordert die AoeL aber auch von den Verantwortlichen in Wirtschaft, Behörden und Politik gewissenhaft zu handeln. Für eine "nachhaltige Verantwortungskultur" braucht es angemessene Rahmenbedingungen, verantwortliches Handeln und auch ein entsprechendes gesellschaftliches Klima.

AoeL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten *

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller AoeL e.V.* Zum Pilsterhof 7 * D- 97789

Oberleichtersbach * Tel: 09741-4834 * www.aoel.org * kontakt@aoel.org